37

LA GALATEA.

SERENATA

Da rappresentarsi in Corte.

DI

S. A. REVERENDISSIMA

MONSIGNOR

RAIMONDO ANTONIO

VESCOVO, E PRINCIPE D' EICHSTETT.

In augurio feliciſſimo del nuovo anno

MDCCLXVII.

Nella ſtamperia d'Eliſabetta Strauſſin Stampatrice di Corte.

Ex Metaſtaſio

INTERLOCUTORI.

GALATEA.
ACIDE.
POLIFEMO.
GLAUCE.
TETIDE.

La Muſica è del Signor Girolamo Mango Maeſtro di Capella di Corte.

Universitäts-
München
Bibliothek

Perſonen.

Galathéa, ein weiſe / und ſchöne Meernympfe / eine Dochter Nerei, und Doritis.

Acis, ein Sohn Fauni, und Symathidis.

Polyphémus, ein Sohn Neptuni, eines groſſen Rufs / einer deren Cyclopum, nämlich ein einaugiger Riß / der auch Menſchenfleiſch gefreſſen / welcher über alles Galathéam liebte / weil ihn aber dieſelbe verachtet / den Acim getödtet hat / als welcher von Galethéa ihm vorgezogen wurde / welcher Acis nachgehens in eine Brunnquell verändrt worden. Dieſes alles giebt das Gedicht.

Glauce, ein Meernympfe

Thetys, die Gemahlin Neptuni des Waſſer-Gotts.

Die Muſic iſt von Herrn Hieronymo Mango, Hof-Capellmeiſter.

LA GALATEA.

PARTE PRIMA.

GALATEA, ACIDE.

Gal. AH taci, Acide amato,
Taci, che da quel ſaſſo
Polifemo non t'oda, ove s'aſconde.
Se vuovi tra queſte ſponde
Più ſicuro ricetto
Al timoroſo affetto,
Colà meco ne vieni,
Dove quel cavo ſcoglio
Sovra il placido mar curva la fronte,
E 'l tranquillo Ocean fa ſpecchio al monte.

Aci. Vezzoſa Galatea, dolce mia pena,
Tu ſai, quanto t' adoro,
Tu ſai, ſe da te lungi io vivo, o moro.

Gal. Se credo al gran desìo,
Sempre tardi ritorno, idolo mio;
Se penſo al tuo periglio,
Son troppo ſpeſſa a vagheggiar quel ciglio.
Timor mi ſcaccia
Mi chiama amore,
Queſto m' agghiaccia,
Quei m' arde il core,
E l' uno, e l' altro penar mi fa.

GALATHEA.

Erſter Theil.

GALATHEA, ACIS.

Gal. Ich ſchweige geliebter Acis!
Schweige / damit aus dieſer Felſen dich
Der da verborgne Polyphemus nicht höre:
Nach deinem Will dieß Geſtad gewehre
Mehr ſichere Aufenthalt
Der furchtſamen Begierd;
Komme mit mir dorthin / wo jener hole Stein
Seine Stirne neiget
Dem ſtillen Meer / ſo ſich dem Berg
Als ein Spiegel zeiget.

Acis. Freundliche Galathea, mein ſieſſe Pein!
Du weiſt / wie dich zu ehren / mich bewerbe /
Ob weit von dir ich lebe / oder ſterbe.

Gal. Wann ich glaub dein große Begierd /
Erſchein ich allzeit ſpat / wann dein Gefahr bedenke /
Faſt gar zu oft deim Aug mit ſchenke.

Die Forcht zuruck mich haltet /
Die Liebe ruffet mir /
Die Forcht mein Herz erkaltet /
Die Lieb verbrennt es ſchir /
Von dieſer / und vonjener die Pein verſpir.

Und

E l'alma prova
Dentro al mio petto
Doppio tormento
Contrario affetto,
E un ſol momento
Pace non à.

Aci. Amor m' inſegna
A deluder coll' arte
Del geloſo Ciclope i ſdegni, e l'ire.

Gal. Vidi il crudele
Frangere incontro al ſaſſo
Un miſero paſtor, che al varco ei preſe
Per farne orrido paſto alla ſua fame.
S' io pianſi a tanto orrore,
Per me narralo, amore;
Che ſolo, Amor, tu ſai,
Perſche pianſi in quel punto, e a chi penſai.

Aci. Anch' io di quel meſchino
Piango la ria ſventura;
Ma nulla fa, chi d' ogni riſchio à cura.
Mi ſgridi, e mi minacci
L' importuno rivale a ſuo talento,
Mai per timor non cangerò conſiglio;
Troppo bella mercede à il mio periglio.

Chi ſente intorno al core
L' orrore, e lo ſpavento,
Non dia le vele al vento,
Non fidi il legno al mar.

Und meine Seel erfahret
Eine zweyfache Pein /
Die hin und wieder fahret /
Und wegen ja / und nein
Mein Herz kein Augenblick kann ruhig ſeyn.

Acis. Die Liebe lehret mich /
Die Eiferſucht den Zorn
Des Cyclops zu betrügen /

Gal. Ich ſahe / wie dieſer grauſame / bey einer Felſen /
Ein armen Schäffer / den er beyr Waſſerführt geraubet /
zur erſchrecklichen Speiß / wegen ſeinem Hunger zer-
riſſen.
Ob ich zu ſolchen Grauſen geweinet /
Ach Liebe erzehl du es gar!
Du weiſt allein / warum ich geweinet /
Auf wenn ich dort bedachtet war.

Acis. Auch ich bedaur des Armſeligens rauhes Unglück!
Aber es machet nichts: ſchelte mich trohe mir
Der Ungeſtimme Rival wie er will /
Aus Forcht verändre mich um kein Haar /
Dann gar zu ſchönen Lohn
Hat mein Gefahr.

Wehr Forcht im Herz vermerket
Die Segel nicht anbiete
Dem Wind / und ſo behiete
Vom Meer das Schiff auch wohl:

Die

Dà la mercede Amore
A chi ſue leggi adora;
Ma vuol, che l'alma ancora
Impari a ſoſpirar.

Gal. Ah fuggi, Acide fuggi, ecco l' indegno.
Aci. Dove?
Gal. Colà nol vedi,
Che, mentre al rozzo ſuono
Delle ſtridule canne il canto accorda,
Dèloro, e Lilibèo coi gridi aſſorda
Aci. Ahi mè, tu m' abbandoni?
Gal. Come reſtar poſi io?
Aci. Non ti ſcordar di me.
Gal. Acide, addio.

POLIFEMO.

Dalla ſpelonca uſcite,
Che già fuggir le ſtelle,
Agnelle ſemplicette
L' erbette a paſcolar
Mentr' io vo ſul confine
Di queſta rupe alpeſtra,
D' edera, e di gineſtra
Il crine ad intrecciar.

O bianca Galatèa
Più candida del giglio
E dell' alba novella,
Più vermiglia, e più bella,
Più dell' oſtro vivace,
Ma del vento più lieve, e più fugace,
Perchè, perchè mi ſprezzi,
E ſolo allor, ch' io chiudo i lumi al ſonno

Ne

Die Lieb belohnt und ſtärket;
Wann ihr Geſatz man ehret/
Doch aber ſie begehret/
Die Seel auch ſeufzen ſoll.

Gal. Ach fliehe! Acis fliehe! da kommt der Unwürdig/
Acis. Wo?
Gal. Sieheſt ihn dort nicht?
Da ſeinen groben Thon
Das Geſang des rauſchenden Geröhrs auch ſtimmet bey/
Betaubet er zwey Welt Pelorum, und Lilibæum mit ſeinem Geſchrey.
Ach! du verlaſſeſt mich?
Gal. Wie kann es ſeyn/ daß ich da bleiben ſoll!
Acis. Doch nicht vergiſſe mich.
Gal. Acis lebe wohl!

POLYPHEMUS.

Einfältige Schäflein kommt aus eurer Höhlen
Die Kräutlein zur Weide thut euch auserwählen/
Mann ſiehet kein Stern mehr/ ſie ſind ſchon fort
Ich aber zur Gränze der Felſen hingehe/
Wo Ebheu und Wachholderſtauden erſehe/
Mit ſelben mein Haar einzuflechten alldort.

O Lilien weiſe Galathea!
Schöner als die Morgenröth!
Lebhafter als die Purpurfarb!
Aber flüchtiger als der Wind!
Ach warum ich bey dir Verachtung find!
Nur wann ich zum Schlaf mein Auge ſchlieſſe.
Kommſt mich zu tröſten/
Alsdann dich ſamt dem Traum widrum einbieſſe.

Ne vieni, e mi conſoli,
Poi col ſonno, che parte, a me t' involi?
Sai, che ad amarti appreſi infin d' allora,
Che fanciulla venivi colla marina Dori,
Tua dolce genetrice,
Su per l' Etnea pendice
I giacinti a raccore, e le viole,
Ed io teco venia,
Corteſe guida alla ſcabroſa via.
Io n' ar ſi, e tu crudele
Di me non ti rammenti,
E i miei pianti non curi, il duol non ſenti?
Lo ſo perchè mi fuggi, Semplicetta, lo ſo;
Perchè ſi ſtende
Dall' una all altra orecchia il ciglio mio;
Perchè un frondoſo pino
A' miei gran paſſi è duce,
E un ſol occhio è miniſtro alla mia luce.
Ma forſe coſi vile
Appo a te non ſarei,
Se voleſſi una volta
Rimirar con più cura il mio ſembiante,
O ſe d' Acide tuo non foſſi amante.

GLAUCE, POLIFEMO.

Glau. Oh Ciel, ecco il Ciclope
Pol. Glauce, Glauce, ove vai?
Aſcolta, e ſe lo ſai,
M'addita, in quali ſponde
La tua compagna Galatèa s' aſconde.
Glauc. Anch' io per queſt' arene
Vado in traccia di lei,
E altrove ricercarla io non ſaprei.

Pol.

Du weiſt daß dich von dort an geliebet /
Da du kammeſt als ein Kind
Mit der Mehrnünyfe Doride deiner Gebährerinn /
Bey dem Anfang des Feuerbergs Ætnæ
Dort abzuholen
Hyacinten und Violen /
Und ich zu dem müheſamen Weg
Dein höflicher Führer geweweſen :
Ich branne aus Lieb vor dich /
Und du denkeſt nicht an mich /
Achteſt nicht mein Schmerzen / mein Geheul :
Ich weis / warum mich flieheſt /
Warum ich dir ſo feil :
Dieweil mein Augenbraun
Mir beyde Ohren berühret /
Weil ein beblätteter Zirnenbaum
Meine Schritte führet /
Weil nur ein Aug mir miniſtriret.
Aber vielleicht zu ſchlecht
Jedoch ich dir nicht wäre /
Wann du wollteſt mein Geſtalt betrachten mehr /
Oder wann dein Herz in Acim nicht verliebet wär.

GLAUCE. POLYPHEMUS.

Glauc. O Himmel ! daß iſt der Cyclops!

Pol. Glauce ! Glauce wohin ? höre / ſag mir /
Bey welchem Ufer halt ſich Galathea,
Deine Geſpaninn auf ?

Glauc. Wegen ihr daher ich lauf /
Anderſtwo wußt ich ſie nicht zu finden /

Pol. Chi ſa, ch' ella naſcoſta
In qualche antro non giaccia
Con quel folle garzon, per cui mi ſcaccia.
Glauc. O quante volte, oh quante
Io le diſſi per te; ſtolta che fai?
Tu diſprezzi un paſtore,
Per cui ſoffrono al core
Cento Ninfe vezzoſe,
Ma tutte indarno l'amoroſa cura
E tu fuggi coſì la tua ventura.
(Sei pur ſtolto ſel credi.)
Pol. Bella Glauce, tu vedi,
Che coſì rozzo, e coſì vil non ſono;
E pur m' odia, e m' abborre.
Ah dille almen, dille che tutto in dono
Avrà da me, purchè non ſia crudele;
Ch' è il ſoſpirar per lei
L' unico mio diletto;
Che ò Alfèo nel ciglio, e Mongibello in petto.

GLAUCE.

Le dirò, che vago ſei,
Le diro, che tu l'adori
E che t' ami le dirò.
In quel ſen co' detti miei
Deſterò novelli amori,
E gli antichi ammorzerò.

POLIFEMO, poi TETIDE.

Pol. Io non ſo, qual diletto
Abbian le Ninfe ad abitar nell' acque.
Ma vien Tetide ancor ſu queſto lido?
Teth. Di Galatèa gentil nè vado in traccia.

Pol.

Pol. Wer weiß / ob ſie in einer Höhle mit jenem Jünglüng/
weils mich verwirft / nicht thut ſich verbinden.

Glauc. O wie oft hab ich ihr wegen deiner geſagt /
Närriſche! was thuſt du doch!
Du verachteſt einen Schäffer / den hundert ſchöne Nymp-
fen lieben in ihren Herzen /
Thuſt alſo dein Glück verſcherzen.
(Du biſt ein Narr / wann glaubeſt was ich ſag.)

Pol. Schöne Glauce! dein Aug wohl ſehen mag /
Daß nicht ſo grob / und ſchlecht ich ſeye /
Doch haſſet und ſcheuet ſie mich.
Ach ſage ihr doch / das ich ihr alles ſchenken werde /
Nur daß ſie nicht grauſam ſey /
Daß mit Seufzen allein mich labe.
Daß Alpheum im Geſicht / Mungibellum im Herzen habe.

GLAUCE.

Will dein Freundlichkeit bewähren /
Will ihr ſagen / ſie zu ehren /
Sey alleinig dein Begierd:
Schon im Reden mich wohl übe
Wird erwecken neue Liebe /
Und die alte tödten wird.

POLYPHEMUS, hernach *TETHYS.*

Pol. Ich weiß nicht / was für ein Freud die Nympfen haben /
im Waſſer zu wohnen:
Aber es kommt ſelbſt Tethys an das Geſtad!

Teth. Ich bin auf dem gebahnten Weg der lieblichen Galateæ.

Pol. Io per tutto la cerco,
Ma trovarla non ſo.
Teti. Da lei che brami ?
Pol. Riſtoro alla mia fiamma.
Teti. Come ! tu vivi amante ?
Pol. Si, e l' ingrata mi fugge,
Perchè l' iſpide ſete
Mi fan velo alle membra,
Impaccio al mento,
Dille ch' io ſon contento
Che s'ardan tutte, e che al mio ciglio ancóra
Tolga l' unica luce a me ſi cara ;
E ch' io medeſmo voglio,
Purch' ella più da me non ſtia lontano
Somminiſtrar le fiamme alla ſua mano.
Se ben quei velli iſteſſi
Ch' ella teme, e diſprezza
Fan tutto il pregio mio, le mia bellezza.
Mira il monte, e vedi, come
Alza al Ciel le verdi chiome.
Fan quei tronchi, e quelle foglie
Il miglior di ſua beltà.
Come a te l' eſſer gentile,
Al mio volto più virile
E' bellezza la fierezza,
E' l' orrore è maeſtà.

TETIDE, poi GALATEA.

Teti. Chi udì mai, chi mai vide
Più ſtran deſio,
Più monſtruoſo amore?
Scorda l' orgoglio, e l' ira,
Ed in fiamma gentil arde, e ſoſpira.

Gal.

Pol. Ich ſuch ſie überall / driff ſie nirgens an.
Teth. Was verlangeſt von ihr?
Pol. Erquickung meiner Lieb.
Teth. Wie! du biſt verliebt?
Pol. Ja! und die undankbare fliehet mich /
Weil Eißvögel Bürſten
Meine Glieder / mein Kinn beſchleyren:
Aber ſag / ich thue hoch betheuren /
Dieſe alle ſollen verbrennen / auch meim Geſicht
Soll ſie benehmen mein einziges Licht!
Ich ſelbſt woll ihr /
Wann's nur von mir /
Nicht weit thut weichen /
Das Feuer zur Hände reichen.
Ob wohlen dieſes Haar / ſo ſie förchtet / und veracht /
Mein ganze Schönheit ausmacht.

Nur fein wohl den Berg anſehe
Wie er grüne Haar erhöhe;
Ohne jene Bäum und Blätter
Seine Schönheit er nicht hätt.
Wie bey dir hat ſchwers Gewichte
Lieblich ſeyn: bey meim Manns'gſichte
Trutzig ſeyn / iſt eine Schönheit
Schrecken iſt die Majeſtät.

TETHYS, hernach *GALATHEA*.

Teth. Wer hat einmal gehört / wer hat geſehen
ſo ſeltſame Begierd / ſo wunderliche Lieb?
Er vergiſſet Hochmuth / und Zorn /
Da er in der Liebesglut
Brennen / und ſeufzen thut.

Pol.

Gal. Partì pur l' impôrtuno
Da te, Teti, una volta.
Tet. Deh vieni, o Galatèa,
Vieni, e m'aſcolta
Gal. Che brami mai?
Tet. Di Polifemo amante
Vo lodarti il ſembiante
E che brama il tuo core.
Gal. Il tutto inteſi.
Teti. Nè riſolvi d'amarlo?
Gal. Spiegar non ti poſs' io
S' è maggior la ſua fiamma, o l' odio mio.
Teti. O h quanto, oh quanto io rido
Delle voſtre follie, miſeri amanti!
Gal. Felice te, poi chè non provi amore!
Teti Goder ſenza ſperanza,
Sperar ſenza conſiglio,
Penſar ad altri, ed obliar ſe ſteſſo,
Da timor in timor, da brama in brama
E' quella freneſia, che amor ſi chiama
Gal. Io non ſo dir, ſe amore
Sia diletto, o dolore;
So ben ch' e un Dio poſſente
Che volge a ſuo piacer gli affetti miei,
E nol poſſo fuggir, com' io vorrei.
Teti. Se in traccia del piacer
Non deliraſſe il cor,
Un Nume ignoto ancor
Sarebbe Amore.
Ma il credulo penſier,
L' arco, e lo ſtral gli dà,
E chiama Deità
L' iſteſſo errore.

Gal.

Gal. Iſt der Ungeſtimme einmal fort!
Teth. Ey komm Galathea komme / und höre!
Gal. Was verlangeſt du wohl /
Teth. Ich will den verliebten Polyphemum loben /
Daß du habſt große Ehr /
Daß er dein Herz begehr
Gal. Ich hab ſchon alles gehöret.
Teth. Und entſchlieſſeſt dich nicht / ihne zu lieben?
Gal. Ich ſelbſt genug nicht faſſe /
Ob er mich könn mehr lieben / als ich ihn haſſe.
Teth O wie verlach ich eure Thorheit / arme verliebte!
Gal. Du biſt glücklich / daß die Liebe nicht verkoſteſt.
Teth. Sich erfreuen ohne Hoffnung / hoffen ohne Rath /
Auf andere denken / ſich ſelbſt vergeſſen /
Oft wandern von Forcht zur Forcht /
Von Begierd zur Begierde / iſt jene Thorheit /
Die man nicht erkennet /
Die ſich die Liebe nennet.
Gal. Ich kann nicht ſagen / ob die Lieb ſey ein Freud / oder Leid.
Ich weiß / daß ſie ſey ein ſtarker Gott /
Der meine Begierden wendet / nachdem er mir Hold /
Ich kann ihm nicht entfliehen ſo wie ich wollt.

Teth. Wann wär kein Luſt vorhin /
Und wann kein Wahnwitz wär.
Kein Liebsgott wurd erkennet:
Der leichtglaubige Sinn
Giebt ihm Bogen und Pfeil.
So dann ein Gott ein Heil
Den Fehler ſelbſt ernennet.

Gal. Non ander ſi faſtoſa
Della tua libertà , Teti gentile ,
Che amor quant' è più tardo, è più crudele.
Teti. Quel che trà l' erbe , e i fiori
L' angue naſcoſto vede ,
Folle è ben, ſe da lui non torce il piede.
Gal. Anch' io coſi dicea
Quando libera, e ſciolta
Per gli algoſi ſoggiorni
Traſſi felici i giorni.
Teti. Scocchi amore a ſua voglia
I ſuoi ſtrali al mio ſen, che i ſtrali ſuoi
Sono ottuſi per me. Teti non ama;
Le Sufinge non prezza , amor non cura.
Gal. Oh che lieve ingannar ! chi s' aſſicura.
Teti. Deh tacci, o Galatèa,
Che Acide tuo s'appreſſa.
Gal. Da qual parte ei ne viene ?
Teti. Miralo , che furtivo
S' intrizza a te fra que' naſcoſti rami.
Gal. Bella Teti, ſe m' ami
Vanne , e nell' antro mio
Alla marina conca
Due delfini congiungi, e me gli invia.
Teti. Vuoi forſe col tuo bene
Fuggir da queſte arene?
Gal. Io vò con lui
Senza tema paſſar qualche momento.
Teti. Sia deſtra l' onda, e ti ſecondi il vento.

ACIDE, GALATEA.

Aci. Eccomi a te di nuovo
Vezzoſa Galatèa,
Io ſtar non poſſo
Da te lungi un momento.

Gal.

Gal. Gehe nicht zu hoch mit deiner Freyheit / freundliche Tethys,
Je ſpäter die Liebe kommt / je grauſamer ſie iſt.
Teth. Wer unter Kräutern / und Bäumen
Ein verborgene Schlange ſiehet /
Iſt nicht fürſichtig / wann er den Fuß ihr nicht entziehet.
Gal. So ſprach auch ich / da ich frey / ungebunden
Gezogen glückliche Stunden.
Teth. Schieße die Lieb / wie ſie will /
Seine Pfeil auf meine Bruſt /
Zu lieben bekomm ich kein Luſt.
Die Schmeichlung ſchätze ich nicht / die Liebe ich veracht!
Gal. Was ſchwacher Betrug ſich ſicher macht.
Teth. Ach ſchweige Galathea, Acis kommt herbey!
Gal. Wo! wo kommt er her?
Teth. Sehe / er ſchleichet heimlich zu dir /
Zwiſchen jenen verborgnen Aeſten.
Gal. Schöne Tethys, wann du mich liebeſt /
Gege in meine Höhle füge zuſamen zwey Delphinen / ſchicke ſie mir.
Teth. Willſt vielleicht mit deinem Geliebten
Dieß Geſtad verlaſſen?
Gal. Ohne Forcht auf einige Augenblick
Teth. Daß Waſſer ſey behänd / der Wind ſey günſtig /
Ich wünſch dir Glück!

ACIS, GALATHEA.

Acis. Siehe ich bin aufs neue bey dir /
Liebreiche Galathea,
Kann ohne dich kein Augenblick ſeyn.

Gal. O dell' anima mia
Piacevole tormento, amata pena,
Or che l' aura ſerena
Lievemente ſpirando increſpa l' onda,
Fuggiam da queſta ſponda.
Aci. Andiam, dove a te piace;
Coſi potranno ſolo
Invidiar la mia ſorte e l' aure, e l' onde.
Gal. O ſe poſſibil foſſe,
Nè pure a' furti miei
L' aure, e l' onde compagne io non vorrei.

GLAUCE, e detti, poi POLIFEMO.

Glauc. Deh fuggite, fuggite
Acide, Galatèa, ſiete in periglio,
Il Ciclope s' appreſſa,
Ciel, che ſarà di voi?
Acis. Ma dove andremo?
Glauc. In parte ove non giunga
Quell' anima fallace.
Pol. Pur ti raggiunſi alfin, perfida, audace.
Gal. Tu da me che pretendi?
Pol. Il tuo amor.
Gal. Io non amo.
Pol. Non ami Polifemo,
Ma quel folle garzon è la tua fiamma.
Gal. Se ſai, dunque, ch' io amo,
Condannar non mi puoi.
Pol. Diſtruggerò ben io
Queſti novelli amoi.
Gal. Riſpettar devi in quello
Una parte di me.
Pol. Si. Quando un dono mi farai del tuo cor.

Gal.

Gal. O angenehme / geliebte Pein!
Nun weil der heithere Luft das Waſſer anblaſet
So lieblicher maſſen /
So wollen wir dieſes Geſtad verlaſſen.
Aci. Wir gehen hin / wohin dir es beliebt:
So kann allein mein Glück beneiden Luft / und Waſſer.
Gal. O wär es möglich / ohne Waſſer / und Luft
Dich zu ſtehlen / wollt ich meiden /
Auch die G'ſellſchaft dieſer beiden!

GLAUCA, GALATHEA, ACIS, hernach *POLYPHEMUS.*

Glauc. Ach fliehet fliehet! Acis, Galathea!
Ihr ſeyd in der Gefahr!
Der Cyclops kommt daher!
Himmel! was wird mit euch geſchehen!
Acis. Aber! wohin ſollen wir gehen?
Glauc. Dorthin / wohin der Betrüger nicht kann.
Pol. Treulos vermeſſene! tref ich dich endlich an.
Gal. Was haſt du bey mir zu fordern?
Pol. Die Lieb.
Gal. Ich liebe nicht.
Pol. Du liebeſt nicht Polyphemum,
Aber dieſer leichtſinnige Jung iſt dein Feuer/
Gal. Wann du weiſt / daß ich ihn liebe /
Kannſt mich nicht treulos nennen.
Pol. Die neue Lieb wird ich zertrennen.
Gal. Reſpect vor ihn / wie für mein andres Leben.
Pol. Ja / wannſt mir wirſt ſein Herz als eine Schanckung geben.

Gal. Prima la morte
Più lieta incontrerei.
Pol. Su gli occhi tuoi
Squarcerò le ſue membra
Acis. Oh Dei! chi mi ſoccore?
Gal. Polifemo, t' arreſta.
Se ai ſete di quel ſangue,
Prima il mio verſerari;
Sara ſcudo il mio petto
All' amante fedele, al mio diletto.
Glauc. Deh placati una volta,
Chi ſa, forſe potrai
Vincer quel core.
Pol. (Sento che il mio furore
Scemando va di tal bellezza a fronte)
Acis. (Che mai riſolverà!
Glauc. (Dubbia è quell' alma)
Gal. O parti, Polifemo,
O laſciami tranquilla ſeguir il mio deſtin.
E ſe il laſciarmi
Ti coſta ſi gran pena
Eccoti qui un acciar, prendi, e mi ſvena
Pol. Non bramo la tua morte,
Solo cerco il tuo amor.
Ma quel garzone audace
Se d' amar tu non laſci,
Cadrà morto al mio piè.
Acis. In che t' offeſi?
Pol. Sei rivale al mio amore,
E dici in che m' offendi!

Pol.

Univ. Bibl.

Gal. Zuvor wollt ich fröhlich ſterben.
Pol. Vor deinen Augen will zerreiſſen ſeine Glieder!
Acis. O Götter! wer kommt zu Hülf!
Gal. Polypheme! leg deinen Zorn nieder!
Wann dich durſt nach ſeinem Blut/
Meines zuvor vergießen muſt/
Ein Schild wird ſeyn mein Bruſt
Für meinen Getreuen/ weil er mein Luſt.
Glauc. Ach verſöhne dich einmal/ wer weiß/
Ob die Güte dieß Herz nicht überwinde/
Pol. (Meim Zorn wegen der Schönheit gelinderet finde)
Acis. (Was wird er entſchließen!)
Glauc. (Er ſtehet im zweifel.)
Gal. Scheide Polypheme! oder laß mich
Ruhig folgen meiner Verhängniß/
Oder wann/ mich verlaſſen zu viel Pein dich koſt/
Sieh da haſt ein Stahl/ der mein Herz
Nach deim Will durchſtoßt.
Pol. Ich verlange nicht dein Tod/ ſondern deine Lieb/
Aber dieſer freche Knab
Wann/ ihn zu lieben/ nicht wirſt ablaſſen/
Wird vor meim Fuß erblaſſen.
Acis. In was hab ich dich beleidiget?
Pol. Biſt mein Rival in meiner Lieb
Und fragſt/ in was mich verletzeſt!

Gal. Ed ancor non comprendi
Che a lui diedi il mio cor?
Ch' ei non à colpa
Se lo credi rival. Penſar dovreſti
Qual egli è qual tu ſei;
Che ſcioglier tal catena io non potrei.

Pol. Io ſpezzerò quel core.
Non avrà ſempre al fianco
La fedel Galatèa. Solo ineſperto
Vagando in queſte ſelve
Di ritrovarlo io ſpero, e vedrà allora
A Qual eccesſo ariverà il mio sdegno.
Conoſcerà l' indegno,
Che l' avermi oltraggiato nell' amore
Fu la ſola cagion del mio furore.

Armato di fierezza
Gli ſtrapperò dal petto
Quel cor, che a mio diſpetto
M' offeſe nell' amor.

Gal. Son io che ti diſprezza,
E che li tuo amor non bramo.
Non t' amerò, non t' amo,
Serbo per altri il cor.

Acis. Non l' irritar --- Deh ſenti ---

Glauc. Non fomentar lo sdegno.
Ridotta a queſto ſegno
Non curo il ſuo furor.

Pol. In ſultami crudele.

Gal. Saziati del mio ſangue.

Pol. Prima ſvenerò l' audace

Glauc.

Gal. Und kannſt du das nicht faſſen/
Daß ihm mein Herz ich ſchenk
Daß er kein Schuld nicht hab:
Wann er iſt dein Rival, ſo dann bedenk!
Was er iſt/ und was du biſt/
Daß ich nicht kann ſolche Ketten auflöſen/
Deſſen biſt du vergewißt.
Pol. Ich will dieſe Ketten zerbrechen!
Sein Herz zerquetſchen/ um mich zu rächen!
Er wird nicht allzeit an der Seiten haben
Galatheam, ſich zu laben.
Ich hoffe/ ihn allein als einen Unerfahrnen
In dieſem Wald ſich Verirrenden zu finden/
Dort wird er wohl empfinden/
Wie hoch mein Zorn ſteigen werde/
Er wird erkennen darbey!
Daß in der Lieb mich geſchmähet zu haben/
Alleine meines Wuths die Urſach ſey.
Von Grauſamkeit bewaffet
Will jene Bruſt zerſpalten/
Welche den Spott erhalten
Für meine Liebesprob.
Gal. Ich bins die dich abſchaffet!
Dein Lieb ich nicht verlange/
Zu lieben nicht anfange/
Andern mein Herz verlob.
Acis. Erzörn ihn nicht ... ach höre ..
Glauc. Seyn Zornshitz nicht vermehre!
Erhalt ich beſſers Zeichen/
So wird mein Sorge weichen.
Pol. Grauſame mich anlauffe!
Gal. Mein Blut zur Nahrung ſauffe!
Pol. Will vor den Frevler tödten! *Glauc.*

Glauc. Deh non turbar la pace,
Placati per pietà.
Aci. Perche invidi la noſtra
Bella felicità!
Pol. Lo sdegno - - -
Gal. L' affanno - - -
Glauc. L' a pena - - -
Acid. Il tormento
Pol. Ch' io provo - -
Gal. Ch' io ſento
Glauc. Acid. Mi ſtrugge - -
Pol. Gal. M' accora - -
a 4. Confonde il penſiero
Mi fà delirar.
a 4. Fra tanti contraſti
Si perde queſt' alma,
Che priva di calma
Non può reſpirar.

FINE DELLA PRIMA PARTE.

Glauc. Den Fried wir lieber hätten/
Ach mein beſänftig dich!
Acis. Warum das Glück beneiden
So uns hat geben ſich!
Pol. Der Zoren
Gal. Die Unruh
Glauc. Die Peine
Acis. Die ſtärke
Pol. Die Spire/
Gal. Die merke/
Glauc. Acis. Mich ſöret.
Pol. Gal. Verdrüßt mich/
a 4. Verwirrt die Gedanken
Und machet mich doll.
a 4. Bey ſo vielen Zanken
Die Seele will wanken/
Beraubt ihrer Ruhe
Der Seufzer iſt voll.

Ende des erſten Theils.

LA GALATEA.

PARTE SECONDA.

ACIDE, GALATEA.

Acid. Eccoci alfine
Doppo un breve vagar ſul regno infido,
L' orme di nuovo a riſtampar ſul lido,

Gal. Quallor da me diviſo,
Acide, tu ſoggiorni,
Oh Dio, quanto per me ſon lunghi i giorni!
Quallor meco tu ſei,
Oh Dio, quanto ſon brevi i giorni miei.

Acid. Deh perchè non poſs' io
Viver ſempre con te?

Gal. Il tuo periglio
Mel contende, a mel niega, Acide amato.
Troppo il Ciclope irato
Veglia a tuo danno; ed il mio core apprezza
Nell ſuo verace affetto
Più la ſalvezza tua, che il ſuo diletto.

Acid. Vicino a quel ciglio
Son lieto, e contento.
L' affanno, il periglio
L' iſteſſo tormento
M' è dolce con te.

Se

GALATHEA.

Zweyer Theil.

GALATHEA, ACIS.

Acis. Nun endlich nach kurzen Umſchweif
Auf dem unſicheren Reich / ſehen wir den Fußpfad
Des neuen Geſtad / ſelbes zu betretten.

Gal. Wann du o Acis von mir entfernet bleibeſt /
O wie lang ſcheinen mir die Täg zu ſeyn!
Wann aber bey mir du biſt /
O wie kurz die Zeit mir iſt.

Acis. Ach warum kann ich mit dir nicht allzeit leben!

Gal. Dein Gefahr widerſpricht mir dieſes /
Geliebter Acis.
Der erzörnete Cyclops wachet zu viel zu deinem Schaden;
Und mein Herz ſchätzet in ſeiner wahrer Begierd /
Die dir bewußt /
Mehr deine Errettung / als ſeinen Luſt.

Acis. Wann nahe dich ſiehe /
Ich fröhlich erſcheine /
Gefahr / und die Mühe
Ja ſelbſten die Peine
Iſt ſüß / wann hab dich.

Se ſcorta mi ſono
Quegli aſtri lucenti,
I venti, le ſtelle
Turbarſi non ſanno,
Queſt' onde non anno
Procelle per me.

GLAUCE e detti.

Glauc. Acide, Galatèa, parti, t'aſcondi.
Gal. Perche?
Acid. Chi mai l' impone?
Glauc. A queſta volta
Polifemo ritorna, io lo mirai.
Acis. E tu dove n' andrai?
Fuggiam di nuovo.
Acid. Andiamo.
Glauc. Ah non partite!
Che ſe uniti ei vi mira
L' odio s' accreſce, e l' ira.
Acid. Che farò?
Gal. Che farai?
Glauc. Trà quelle fronde
Tu va cauto a celarti, e tu per l' onde.
Gal. Ecco il Ciclope, fuggi
Se la vita t' è cara.
Acid. Tante volte ei m' uccide,
Quante me dal mio cor parte, e divide.

POLIFEMO, GLAUCA, GALATHEA,

Pol. Fermati, o Galatèa, perchè mi fuggi?
Non è giuſta mercede
Cotanta crudeltade a tantó amore.
Gal. Dimmi, che mai pretendi,
Ch' ami in te Galatèa?

Una

Ja wann mich begleitet
Der Glanz jener Augen/
Verwirrung der Sternen/
Zum Schrecken nicht taugen/
Daß Waſſer hat gleichfalls
Kein Sturm für mich.

GLAUCE, und die übrige.

Glauc. Acis, Galathea, entferne verberge dich!
Gal. Warum?
Acis. Wer gebietet das?
Glauc. Polyphemus kommt zuruck/ ich hab ihn geſehen.
Acis. Und du/ wo willſt du hingehen?
Gal. Wohlan! wir fliehen aufs neu?
Acis. Wir gehen/ es bleibt darbey.
Glauc. Gehet nicht zuſamm all zwey/
Wann er euch ſieht beyſamm/ ſo wachts zum Uebermaß
Sein Zorn und ſein Haß.
Acis. Was iſt zu machen?
Gal. Was willſt du thun?
Glauc. Du ſicher dich verberg unter dieſem Laub!
Und dir das Waſſer die Flucht erlaub!
Gal. Siehe/ wirklich kommt Cyclops als deines Lebensdieb!
Weiche! wann dir das Leben lieb.
Acis. So oft ermordet er mich/ ſo oft er unbeſcheiden/
Mich von mein Herz thut ſcheiden.

POLYPHEMUS, GLAUCE, GALATHEA.

Pol. Halte ein! o Galathea, warum flieheſt mich?
Es iſt kein billiger Lohn
Solche Grauſamkeit für ſo große Liebe
Gal. Sage mir/ was haſt dann für eine Forderung?
Was ſoll in dir lieben Galathea?

Einen

Una ſcompoſta mole, un tronco informe?
Forſe quel tuo bel volto
Inumano, e ſelvaggio? O quella chioma
Rabbuffata, e confuſa?
O quell' alma ferina,
Ch' altra legge non cura, altro dovere,
Che la forza, e il piacere?

Glauc. Oh Dio! troppo l' irriti.

Pol. Ingrata Ninfe
Non ſprezzarmi coſi, che a te conviene
D' eſſer bella, e gentile, a me feroce;
Nè qual tu la figuri ò l' alma in ſeno.

Gal. E' già noto abbaſtanza
La tua gran crudeltà.

Pol. Tu non direſti
Coſi, s' Acide io foſſi

Gal. No, coſi non direi;
Perchè a queſto mio core innamorato
Quanto odioſo tu ſei, tant' egli è grato.

Pol. Folle, cotanto ardiſci? e coſi poco
Temi gli sdegni miei? Farò ben io
Del temerario ardir pentirti in vano.

Gal. Che farai?

Pol. Che farò? Del tuo diletto
Io ſtringerò fra queſti denti il core,
E il mio ſchernito amore
Allor, che forſe men da te s' aſpetta,
Farà di te, farà di lui vendetta.

Glauc. Ah fingi, Galatèa.

Gal. Numi, che ſento!
Oh Dio, ſol queſta tema è il mio tormento.

Einen ungereimten Laſt / einen häßlichen Block?
Vielleicht die ſchöne Geſtalt deines unmenſchlichen Wald-
echten Geſicht? oder jenes krauſte Haar /
Welches geſchmähet / verwirret?
Oder jene wilde Seele /
So kein anders Geſatz beſorget /
Als nur vor allen die Stärke / und Wohlgefallen.

Glauc. O GOtt! du erzörneſt ihn zu viel!

Pol. Undankbare Nympfe /
Nicht alſo mich beſchimpfe /
Dir geziemet ſchön / mir aber wild zu ſeyn /
Auch nicht ein ſolche Seele / hab ich im Leib /
Wie du dir bildeſt ein.

Gal. Schon genug iſt bekannt dein Grauſamkeit.

Pol. Nicht alſo thäteſt du ſprechen wann ich Acis wär.

Gal. Nein! nicht alſo thät ich reden;
Dann meinem verliebten Herzen
So häßig du biſt / ſo angenehm er iſt.

Pol. Thorinn! ſo viel erkeckeſt dich?
Und ſo wenig förchteſt meinen Zorn?
Ich wird dich machen / deinen Frevel umſonſt bereuen.

Gal. Was wirſt du thun?

Pol. Was wird ich thun? dich deiner Liebespein befreuen /
Wird deines geliebten Herz mit dieſen Zähnen zerbrechen.
Ja mein geſchimpfte Lieb wird ungefähr
Sich an dir / und ihme rächen.

Glauc. Verſtelle dich Galathea!

Gal. Götter! was ſoll das ſeyn?
Dieſe Forcht allein iſt meine Pein.

La tortora innnoente
Palpita per timor,
Se il ſibilo riſente
Del ſerpe inſidiator
D' intorno al nido.
Così gelan d' orrore
Per te gli affetti miei,
Perchè ſa queſto core,
Che barbarò tu ſei,
Quant' egli è fido.

POLIFEMO, GLAUCE.

Pol. Vedi, Glauce s' io deggio
Tant' oltraggio ſoffrir!
Glauc. Serba fedele
Anch' in mezzo all' offeſo il primó ardore,
Vinca la tua coſtanza il ſuo rigore.
Benchè ti ſia crudel
Non ti sdegnar così;
Forſe pietoſa un dì
Sarà quell' alma.
Non ſempre dura il Ciel
Irato a balenar;
E qualche volta il mar
Ritorna in calma.
Pol. Clauce, non è più tempo
Di luſinghe, e d' affetti; io voglio ormai
Moſtrare a quell' ingrata
In mezzo a quel desìo, che m' innamora,
Glauc. E con ciò, che farai? Credi tu forſe,
Che da sdegno, e vendetta amor germogli?
Pol. Dunque il maggior germano
Di ſtèrope, e di Bronte,

L'

Die unſchuldige Taube
Zitteret aus Forcht /
Wann ſie der Schlangen Ziſchen
Etlichmal erhorcht
Nahe bey dem Neſt:
Mein Freud zu dir (ich glaube!)
Faſt verfrihrt: es weißt
Mein Herz / und ſagt entzwiſchen /
Barbariſch du ſeyſt /
Jener Treu aufs beſt.

POLYPHEMUS, GLAUCE.

Pol. Siehe Glauce, ob ich ſolchem Spott erdulden ſoll?
Glauc. Erhalte getreu
Auch in mitte des Verdrus die erſte Liebeshitz /
Es überwinde die Schärpfe der Beſtand / und Witz.

Obſchon die Grauſamkeit
Dich ſtoßt / doch zörne nicht!
Vielleicht ein Tag bericht /
Daß ſie dich liebet:
Der Himmel nicht allzeit
Giebt zornig Blitz / und Hall /
Daß Meer auch oftermal
In d Ruh ſich giebet.

Pol. Glauce! es iſt nicht mehr Zeit zu ſchmeicheln /
Ich will zeigen in der Mitte meiner Lieb und Treu /
Daß Polyphemus, Polyphemus ſey.
Glauc. Und mit dem was wirſt du richten?
Glaubeſt vielleicht daß Zorn / und Rach
Die Liebe werde vernichten?
Pol. Soll alſo der gröſte Bruder / Steropis und Brontæ

L' altero Polifemo,
Al cui sdegno talor treman le ſtelle,
D' una femmina imbelle
Dovrà, ſempre affrenando
Dell' alma vilipeſa i moti interni
Soffrir l' offeſe e tollerar gli ſcherni?

Glauc. Taci Soffrilo, ed ama:
Anzi, ſe vuoi
Galatèa men crudele, e meno avara,
Il tuo rivale a favorire impara

Pol. No, no; Siegua queſt' arte,
Chi ſol nell' arte il ſuo poter ripone.
Altra legge, o ragione,
Che la mia forza, e il mio piacer non voglio.
L' amoroſa mia brama
O contentare, o vendicar desìo,
Nè ſolo a ſoſpirar eſſer vogl' io.
Se ſcordato il primo amore,
Il furore in me ſi deſta,
L' onda il monte, e la foreſta
Di ruine avvoglierò.
D' Etna ancor la cima ardente.
Crollerò fra tanto sdegno,
E a Nettun nel proprio regno
Il tridente involerò.

GALATEA, poi TETIDE.

Glauc. Ah che tornar io veggio
Sul funeſto ſembiante
Dell' offeſo Gigante
A lampeggiar la crudeltà natìa.

Teti. Glauce, Glauce t' arreſtà.

Glauc. Donde, Tetide bella,
Ritorni in queſta parte?

Qual

Der hoche Polyphemus, deſſen Erzörnung die Sterne zitterend macht/
Von einem ſchwachen Weibsbild veracht/
Die Bewegung beſchimpfter Seel allzeit bezäumen/
Von ihr alle Schmahen/
Schand und Spott übertragen?

Glauc. Schweige/ erdulde/ und liebe!
Ja wann du Galatheam willſt gewinnen einmal/
Lehrne begünſtigen deinen Rival.

Pol. Nein! nein! dieſer Kunſt möge nachkommen jener/
Der allein auf die Kunſt ſich verleget/
Ich will kein anders Geſatz/
Als mein Stärke und Wohlgefallen.
Mein verliebtes Verlangen
Sucht Vergnügen oder Rach/
Auch nur ſeufzen iſt nicht mein Sach.

Wann mein erſte Lieb vergeſſen/
Sich mein Wuth alsdann erwecket/
Waſſer/ Berg/ und Wald erſchrecket/
Ja verwirret all's zugleich.
Selbſt den Spitz des Feurbergs Ætnæ
Wird bewegen oder hemmen/
Dem Neptun ſein Gabel nehmen
Auch in ſeinem eignem Reich.

GLAUCE, TETHYS,

Glauc. Ach es blitzet hervor in dem dunkeln Geſicht des beleidigten Riſen der angebohrne Grimm/ und Zorn.

Teth. Glauce, Glauce halt ein!

Glauc. Wo kommeſt du her? o ſchöne Tethys?

Qual felice novella, ti fa lieta così?

Teti. Glauce, non ſai, che tutte in queſtó giorno
L' Eiſtadiane contrade
Eſultan di piacer?
Che ognun s' affretta
Al ſuo Principe innanzi
Con auguri felici?

Glauc. Lo ſo, Teti, lo ſo, Anch' io m' affanno
Per far lo ſteſſo, e meditando io vado
Quello che dir dovrei:
Ma ſaran ſempre ſcarſi i detti miei.

Teti. Sia rozzo, o ſia ingegnoſo
Il tuo concetto
Di ciò non ti doler.
ANTONIO cerca ſolo un cor divoto,
Gratitudine, e amore;
Che fonte di clemenza è il di lui core.

Glauc. Deh, ſe ti ſia Pelèo ſempre fedele,
Sull' Eiſtadiano lido
Scorgi, corteſe Dea, ſcorgi i miei paſſi.

Teti. Vieni: ma tu diviſa
Dalla tua Galatèa meco verrai?

Glauc. Eccola, che s' appreſſa.

Teti. E perchè mai
Porta ſi meſto, e lagrimoſo il ciglio?

Glauc. Forſe dell' idol ſuo piange il periglio.

GALATEA, GLAUCE, TETIDE.

Gal. Glauce, oh Dio, chi m' aita?

Teti. Quando di liete nuove apportatrice
Tetide a te ritorna,
Tu piangi Gelathea!

Gal.

Was für ein glückliche Zeitung macht dich ſo fröhlich?

Teth. Glauce, weiſt du nicht/
Daß die Eichſtädtiſch Gegend
An dieſem Tag aus Freud frolocket?
Daß ein jeder mit ſeinem Glückwunſch zu ſeinem Fürſten eile?

Glauc. Ich weiß es/ Tethys, ich weiß: auch ich bemühe mich/
Dieſes zu thun/ hab aber zu denken/ was ich ſagen ſoll:
Es werden halt meine Wort/
Zu geſparſam ſeyn alldort.

Teth. Seye ungeſchickt/ oder verſtändig dort dein Concept/
ANTONIUS ſucht nur getreue Herzen/
Lieb und Dankbarkeit/
Dieweil ſein Herz ein Brunn der Gütigkeit.

Glauc. Wann dir Peleus allzeit getreu/
Auf das Eichſtädtiſch Geſtad
Leite/ o freundliche Göttin! leite meine Schritt!

Teth. So komme: aber/ ohne deiner Galathea?
Kommt ſie nicht mit?

Glauc. Da ſiehe eben nahet ſie herbey/

Teth. Aber warum iſt ihr Geſicht voll der Thränen/
Traurich/ und betrübet?

Glauc. Vielleicht beweint ſie die Gefahr deſſen/ den ſie liebet.

GALATHEA, GLAUCE, TETHYS.

Gal. Glauce, o GOtt! wer hülft mir?

Teth. Da dir fröhliche Zeitung
Tethys überbringet/
Weinſt du Galathea?

Gal.

Gal. In vano, o bella Dea,
Cerca pace il mio core.
Teti. Perchè mai?
Glauc. Chi t' offende?
Gal. Acide è morto.
Glauc. Ah che 'l prediſſi!
Teti. E come?
Gal. Il geloſo Ciclope
Ci vide inſieme, e n' avvampò di sdegno,
E col robuſto braccio
D' una gran parte ſua ſcemando il monte,
Svelſe una rupe, e colla deſtra audace
La ſpinſe a funeſtar la noſtra pace.
Fuggi mio ben gridai, ma l' infelice
Il colpo ad incontrar corſe fuggendo,
Ed ebbe, ahi fiera ſorte!
Sotto l' ingiſtuſto ſaſſo e tomba, e morte.
Glauc. Oh ſventurato amante!
Raſſerena il ſembiante,
Vezzoſa Galatèa. Non deve in giorno
Si lieto, e ſi ridente,
Sol la candida figlia
Di Dori, e di Nereo pianger dolente.
Colà le luci gira,
Ed Aci, che riſorge, accogli, e mira.
Gal. Numi, che veggo mai!
Teti. Vè, che dal vivo ſaſſo eſce in placida vena,
Cangiato in fiume, a ſerppegiar ſul prato.
Vedi, vedi, che fuore
Del criſtallino umore,
Sulle ſponde vicine
Alza cinto di canne il glauco crine.

Gal. Umſonſt / o ſchöne Göttin /
Suchet Fried mein Herz /
Teth. Warum?
Glauc. Wer hat dich betrübet /
Gal. Ach / Acis iſt tod / o Schmerz!
Glauc. Ach! ich hab es vorgeſagt!
Teth. Wie ſo?
Gal. Der eiferſichtige Cyclops,
Da er uns beyſammen ſahe / hat er vom Zorn erhitzt /
Mit ſtarken Arm den Berg großen theils gemindert /
Wälzte heraus ein Fels / und mit kecker Hand
Hat er ſelben getrieben / unſern Frieden zu tödten:
Fliehe! ſchrie auf mein Geliebter /
Aber zum Unglück / ſo zu erwägen /
Laufte er ung'fähr dem Streich entgegen.
Und ich / o Schmerz geſehen hab
Unter dem Stein ſein Tod / und Grab.
Glauc. O verunglückter Amant!
Teth. Laß heiter werden dein Angeſicht
Liebliche Galathea! an dieſem Tag
Der heut ſo fröhlich thut ſcheinen /
Soll die weiſe Tochter
Doritis und Nerei nicht weinen.
Laß dorthin das Liecht deiner Augen gehen!
Dort kannſt Acim, welcher erſtehet / umfangen und ſehen.
Gal. Götter! was ſehe ich!
Teth. Dort kommt er hervor aus einem lebenden Stein /
In angenehmer Waſſerader /
Verändert in einen Fluß / auf der Wiſen herum zu ſchleichen.
Siehe / ſiehe! aus dem Waſſer / ſo zu vergleichen
Einem reinen Cryſtall / weils hell und klar /
Erhebet er beym Geſtad
Sein mit Röhren umgebenes grünes Haar.

ACIDE, e detti.

Gal. Acide mio, che veggio!
Tu morendo riſorgi, e queſto core,
Che ſol di tè ſi paſce,
Se pria teco morì, teco rinaſce.

Acid. Sol mercè di quel pianto,
Che tu verſi dal ciglio,
O mio bel Nume,
Di nuovo Acide viene
Queſt' aure a reſpirar ſoavi, e liete,
E torna a valicar l' onda di Lete.

POLIFEMO, e detti.

Pol. Oh cieli! e chi mai vide
Cangiamento ſi ſtrano!
V' è dunque un Nume in Cielo
Più poſſente di me? Soffrir degg'io
Tanti ſcherni tant' onte?
Quando credo il rivale
Morto con mio contento,
Vivo il deggio mirar per mio tormento.

Gal. Si; Barbaro, lo vedi
Se veglia un Nume ancora,
Che protegge così la ſua innocenza.

Pol. Galatèa, lo confeſſo!
Stúpiſco di me ſteſſo
Deh ſcuſa i miei traſporti,
Che nacquero d' amor; mai più, lo giuro,
Sarò quale io già fui moleſto, e audace:
Ma un amico in me avrete, un difenſore,
Per quanto lo permette il mio valore.

Gal. Troppo offeſa mi chiamo
Dalla tua cruddeltà,

ACIS und beſagte.

Gal. Mein Acis, was ſehe ich! da du ſtirbeſt / ſteheſt du auf!
Und dieſes Herz / ſo allein von dir ſich nähret /
So mit dir das Leben verlohren /
Wird mit dir aufs neu gebohren.

Acis. Allein als ein Belohnung jener Zäheren / Geliebte!
So aus deinen Augen flieſſen /
Kommet Acis aufs neu / zu genieſſen
Dieſen Luft der Lieblich- und Fröhlichkeit /
Und kehret zuruck / zu überſchiffen den Fluß Lethe,
Das Waſſer der Vergeſſenheit.

POLIPHEMUS, und die übrige.

Pol. Himmel wer hat einmal geſehen /
So ſeltſame Veränderung! iſt dann ein GOtt /
Der mächtiger als ich?
Muß ich dann leiden nun Schand und Spott?
Da ich glaubte / mein Rival werde Steintod
Zu meinem Vergnügen ſeyn.
Sieh ich ihn leben zu meiner Pein.

Gal. Ja! Barbariſcher ja! du ſieheſt / es wache auch ein GOtt /
Daß er die Unſchuld beſchütz.

Pol. Galathea! ich bekenne es /
Ueber mich ſelbſt erſtaunt mein Witz.
Ach verzeihe mein Ueberſchreitung
So die Lieb gebohren! nicht mehr (ich ſchwere)
Werd ich euch machen Verdrüßlichkeit /
Sondern als euer Freund euch beſchirmen /
So viel es erlaubt mein Tapferkeit.

Gal. Z' viel hat mich beleidigt dein Grauſamkeit!

Teti. A prieghi miei, amabil Galetèa,
Scuſa un tanto delitto.
Deh non turbar, amica,
Un sì bel giorno co' rigori tuoi.
Vedi, che già pentito
Al tuo voler ſi reſe;
Opra da grande è il perdonar le offeſe.

Gal. Diſponi pur, amica,
Di me come più vuoi.
Io l' aſſolvo, e lo dono a' merti tuoi.

Teti. Minor prova d' affetto
Io da te non ſperavo,
Vezzoſa Galatèa. Quanto ſei bella
Altretanto gentile a me ti moſtri,
E in dì così giocondo
Per la ſoverchia gioja io mi confondo.
Più bello aurora
Più lieto giorno
Dall' onde fuora
Mai non uſcì.
Mai fur sì chiare
Nel Ciel le ſtelle,
Nè cheto il mare
Mai le procelle,
Scordò così

Pol. Qual mai, corteſe Diva,
Poſſo render mercede a' tuoi favori?

Gal. Altro non chiedo,
Che mai più in avvenire
Tu mi parli d' amore.
E s' eſſer grato vuoi, come pretendi,
Non comparirmi innanzi. O detto. Intendi.

Pol.

Teth. Auf meine Bitt / liebliche Galathea
Vergieb ihm ſeine Miſſethat /
So ſchönen Tag dein Schärpfe nicht verſtöhr /
Siehe! er thut was geſchehen / bereuen /
Deim Will ſich ergibt / gieb ihm Gehör;
Es iſt ein groß Werk / die Unbild verzeihen.

Gal. Schaff mit mir / o Freundin! nach deinem Sinn
ſprich ich ihn los /
Und deinen Verdienſten ſchenk ich ihn.

Teth. Mindre Liebsprob gringers G'wicht
Ich von dir verhoffte nicht.
Liebliche Galathea! ſo groß dein Schönheit /
Noch ſo groß dein Freygebigkeit zu mir ſich neiget /
Und an dieſem fröhlichen Tag
Mich faſt verwirret dieſe Freud / die ſich erzeiget.

Die Morgenröthe
Die Täg niemalens
So ſchön in d' Wethe
Erſtanden ſind:
So nie die Sterne
Haben beſeſſen
Ihr Liecht: ſo niemals
Das Meer vergeſſen
Die Sturmwind.

Pol. Wie kann ich Holdſelige dein Gunſt belohnen?

Gal. Verlange nichts anders /
Als daß du mit Liebswort mich wolleſt verſchonen.
Und wann mir willſt angenehm ſeyn /
So laſſe nicht mehr vor mir dich ſehen /
Ich hab geſprochen / thu es verſtehen.

Pol. Ah queſto è troppo! E vuoi vietarmi ancora,
Ch' io non debba mirarti!
E ti par poca pena il non parlarti?

Gal. Non più. Se a queſta legge!
Amico eſſer mi vuoi, di più non chiedo,
E ſe il mio labro, a luſingar non uſo,
Di più ti concedeſſe;
Sapilo, che t'inganna.
La legge decretai.

Pol. Legge tiranna
Come mai viver potrei
Lungi ognor dagli occhi tuoi;
No, reſiſter non ſaprei,
Queſt' è troppa crudeltà.

Gal. Se non cedi a' detti miei,
Come grato eſſer mi vuoi!
Ti perdono, e non dovrei
Teco uſar la mia pietà.

Pol. Ma il rigor di tua bellezza - - -
Gal. Ma l' orror di tua fierezza - - -
Pol. E' sì fiero - - -
Gal. E' coſi ſtrano

a 2.
Tanto barbaro, inumano,
Tanto affanno al cor mi rende,
Che non poſſo reſpirar.

a 2.
Numi voi, che in Ciel reggete,
Deh pietoſi protteggete
Di queſt' alma il dolce affetto,
Che m' aſtringe a palpitar,

Acid.

Pol. Ach das iſt zu viel! willſt mir auch gebiethen/
Mich vor deim Anblick zu hieten!
Und ſcheint dir klein zu ſeyn/
Dich nicht anzureden die Pein?

Gal. Nichts mehr. Wann nach dieſem Geſatz
Mein Freund willſt ſeyn/ ſo begehr ich nichts anders/
Und wann mein Mund/ der zu ſchmeicheln nicht gewohnt/
Dir etwas mehrers erlaubte/
Wiſſe! ſo wär es ein Betrug.
Was ich beſchloſſen/ hat Platz.

Pol. O tyranniſch Geſatz!

Wie kann leben ohne dich/
Und allzeit weit von dir ſeyn?
Nein! ſo zu enthalten mich/
Iſt zu groß die Grauſamkeit.

Gal. Wann du nicht verlaſſeſt mich/
Wie kannſt du mir ang'nehm ſeyn?
Dich verſchon/ und ſollte ich
Brauchen kein Barmherzigkeit.

Pol. Doch die Härte deiner Schönheit.
Gal. Doch der Schrecken deiner Keckheit
Pol. Die ſo gräulich
Gal. Die abſcheulich

a 2. Die ſo barbariſch unmenſchlich/
Giebt meim Herz ſo viel Unruh/
Daß ich kaum gnug athmen kann.

a 2. Götter/ die ihr d' Himmel b'ſitzet/
Ach doch gütigeſt beſchützet
Die Begierde dieſer Seele
Die zum Zittern mich ſpannt an.

Acid. Quanto contento io ſono
Di vedermi di nuovo al tuo bel fianco,
Amabil Galatèa.

Gal. Io per la gioja
Son fuori di me ſteſſa.

Glauc. Serbate pur, ſerbate
Queſti teneri affetti
Ad altro tempo, avventuroſi amanti.
Noi per l' onde ſeguite
E il dì feſtivo a celebrar venite.

Gal. Di qual giorno mi parli?

Glauc. Come! non ſai, che ognun s' affolla intorno
All' Eiſtadiano Prence, a quell' ANTONIO,
Che di virtù ripieno,
E di vera clemenza à colmo il ſeno.

Teti. Sai pur, che il novell' anno
D' auguri fortunati
Tutti a felicitar corrono intorno
Al ſuo Padre, al ſuo Prence in queſto giorno.

Gal. Dunque, che più ſi tarda? Andiamo, Amici,
Seguite i paſſi miei.

Acid. Io ti precedo.

Glauc. Io non tratengo il piede.

Teti. Il ſeguirti coſtante è la mia fede.

Pol. Permetti almen, corteſe Dea, che ſolo
Io ti poſſa ſeguir in queſto giorno.
Laſcia, che almeno ad un tal Prence innanzi,
Un omaggio raſſegni, ed il piacere
Sia di far come gli altri il mio dovere.

Gal. Per sì bella cagione
Riffiutarti non deggio. Andiamo uniti

Un

Acis. O wie hoch ich mein Vergnügen ſehe/
Weil aufs neu / zu deiner Seiten ſtehe.
Liebliche Galathea!

Gal. Und ich aus Freud vermein/
Außer mich ſelbſt zu ſeyn.

Glauc. Sparet / ſparet dieſe zarte Begierden
Auf ein andere Zeit / glücklich verliebte!
Folget uns über das Waſſer / mit uns ſollt ihr gehen/
Um den herrlichen Tag heut zu erhöhen.

Gal. Was für einen Tag?

Glauc. Wie! weiſt du nicht / was große Menge herbey ſich nahe
Zum aureatiniſchen Fürſten / zu jenem ANTONIO,
Den die Völle aller Tugenden ſchön bekrönzet /
In dero Herz der höchſte Gnadengipfel glänzet.

Teth. Doch weiſt / daß dieß neue Jahr mit Wünſchen zu beglücken.
An dieſem Tag der ganze getreue Hauf /
Zu ihrem Vater / zu ihrem Fürſten lauf.

Gal. So dann was haltet uns auf?
Freunde! wir gehen / folget meinen Schritten!

Acis. Ich gehe voraus.

Glauc. Auch mein Fuß da zuruck nicht bleibet.

Teth. Dir zu folgen / mein Treu mich treibet

Pol. Erlaube wenigſt / höfliche Göttin /
Daß nur an dieſem Tag dir nachfolgen darf /
Auch ich will ſolchem Fürſten mein Huldigung ablegen /
Mein Freud ſoll ſeyn mich ſchuldig / wie andere/ bewögen

Gal. So ſchöne Erwögung kann dir nicht widerlegen.
Wohlan! wir gehen vereinet /

Un sì gran Prence a feſteggiar. In Lui
Riſiede ogni Virtude. In noi la brama
Di vederlo ripien d' ogni contento:
Facciam dal canto noſtro
Quanto, amici, poſſiamo.
Già ch' egli in ogni tempo
Il ſuo amor ci fe noto,
Conſacriamo a Lui dunque il core in voto.

CORO.

Facciam di lieti accenti
L' arene riſuonar,
E al noſtro feſteggiar
Eco riſponda.
L'armonioſo grido
Paſſi di lido in lido,
Fin dove bagna il mar
L' oppoſta ſponda.

FINE.

Einen so großen Fürsten hoch zu beehren.
Ihn besitzet die Tugend: und wir sind bewillet/
Ihn zu sehen mit allem Vergnügen erfüllet.
Laßt uns thun/ Freunde/ was wir können.
Und weil er hat gemacht allzeit
Uns bekannt sein Lieb zur Freud/
Uns gnädigst zu beleben/
So laßt uns zum Gelübd
Ihm unser Herz dargeben.

Chor.

Auf unser fröhlichs Ruffen
Die Gegend Widerschall/
Der Echo aus dem Thal
Die Antwort gebe.
Zusammstimmendes G'schreye
Alle Gestad erfreue
Auch dort/ wo s' Meer sie badt/
Fröhlich belebe.

ENDE.

In germanicum transtulit
E. Leiche anon: Presbiteralis

Univ. Bibl.
München